

## 2. Adventssonntag, Lesejahr A

### Evangelium: Mt 3,1-12

#### 1. Hinführung

(kann auch vor dem Evangelium vorgetragen werden)

Vor dem Auftreten Jesu steht die Predigt des Johannes. Er sieht seine Aufgabe darin, die Menschen auf das Kommen des Messias vorzubereiten und zur Umkehr zu rufen – mit durchaus drastischen Worten.

#### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

##### a. Textumfang

Der Abschnitt Mt 3,1-12 erfüllt mehrere Funktionen: Er bildet die Überleitung von der „Kindheitsgeschichte“ (einer Einstimmung auf Jesus als Person mit wesentlichen Themen seines Lebens) zur Verkündigung Jesu: Hier klingen Stichworte an, die das ganze Evangelium durchziehen (Himmelreich, Umkehr, Gericht). Außerdem dient der Abschnitt als Hinführung zur Erzählung von der Taufe Jesu.

##### b. Betonen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

##### Lesehilfe

für schwierige Wörter

1 In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf  
und verkündete in der Wüste von Judäa:

Judäa

2 Kehrt um!  
Denn das Himmelreich ist nahe.

3 Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat:

Jesaja

Stimme eines Rufers in der Wüste:  
Bereitet den Weg des Herrn!  
Macht gerade seine Straßen!

4 Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren  
und einen ledernen Gürtel um seine Hüften;  
Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung.

5 Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa  
und aus der ganzen Jordangegend  
zogen zu ihm hinaus;

6 sie bekannten ihre Sünden  
und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

- 7 Als Johannes sah,  
dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, Sadduzäer  
sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut,  
wer hat euch denn gelehrt,  
dass ihr dem kommenden Zorngericht **entrinnen** könnt?
- 8 Bringt Frucht hervor, die eure **Umkehr** zeigt,  
9 und meint nicht,  
ihr könntet sagen: Wir haben Abraham zum Vater.  
Denn ich sage euch:  
Gott kann aus **diesen** Steinen dem Abraham Kinder erwecken.
- 10 Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt;  
jeder Baum, der keine **gute** Frucht hervorbringt,  
wird umgehauen und ins Feuer geworfen.
- 11 Ich taufe euch mit Wasser zur **Umkehr**.  
**Der** aber, der **nach** mir kommt,  
ist stärker als ich  
und ich bin es nicht wert, ihm die Sandalen auszuziehen.  
Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.
- 12 Schon hält er die Schaufel in der Hand;  
und er wird seine Tenne reinigen  
und den Weizen in seine Scheune sammeln;  
die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net

### c. Stimmung, Sprechmelodie

Eine harte und fordernde Prophetenrede. Der erste Teil scheint nur sanft – er erinnert etwas an die lukanische Fassung (Lk 3,1-18). Aber hier wird nichts geglättet. Das Schroffe der Johannespredigt sollte auch in den ersten Sätzen bereits hörbar werden.

Und die Verse 5 und 6 zeigen keine (Problem-)Lösung an, sondern spiegeln die Angst der Leute vor dem Gericht – entsprechend gepresst dürfen diese Zeilen auch klingen.

Die Kunst im zweiten Teil besteht darin, das angekündigte Gericht nicht triumphal klingen zu lassen, sondern eher die (Ehr)furcht des Predigers vor dem Kommenden auszudrücken.

### 3. Textauslegung

Matthäus arbeitet seine beiden Vorlagen (Mk 1,2-8 und Logienquelle, vgl. Lk 3,1-18) zu einer eigenen Komposition zusammen. An erster Stelle steht bei ihm der Umkehrruf (3,2): „Umkehr“ ist ein Leitwort in diesem Abschnitt (V.2.8.11); und das „Reich der Himmel“ ist zentrales Thema im gesamten Evangelium („Reich“, „Reich Gottes“ oder „Himmelreich“

begegnet im Matthäusevangelium 46-mal). Johannes erscheint hier wirklich als der Vorläufer Jesu, indem er seine Verkündigung mit exakt denselben Worten beginnt wie Jesus (4,17). Reich Gottes ist ein ebenso zentraler wie komplexer Begriff. Grundsätzlich beschreibt es das Heil im umfassendsten Sinn, das den Menschen zuteilwird, wenn Gottes Herrschaft Wirklichkeit wird, wenn die Menschen sich ganz Gott öffnen, nach seinem Willen leben. Bei Matthäus ist es noch ausstehend, im Unterschied zu Markus, für den es im Wirken Jesu schon Wirklichkeit wird.

Bemerkenswert ist die Unterscheidung in V. 5-7: Während die Gerichtspredigt des Täufers sich bei Lukas an das Volk wendet, unterscheidet Matthäus zwischen den „Leuten von Jerusalem und ganz Judäa“, die sich taufen lassen, und den verstockten Führern des Volkes. In den Gerichtsworten begegnet ein drittes Stichwort: Feuer (V. 10.11.12). Im gesamten Matthäusevangelium kommt das Feuer als Bild für das Gericht 13-mal vor, das letzte Mal in der Rede vom Endgericht (25,41).

Bei aller Ähnlichkeit zwischen der Predigt des Täufers und der Jesu: Mt 11,2-11 (das Evangelium vom 3. Adventssonntag) schildert, dass Johannes zweifelt, ob Jesus der Messias ist – tritt Jesus anders auf, als Johannes es erwartet hat? Die revidierte Einheitsübersetzung 2016 unterscheidet sich hier kaum von der alten EÜ 1980. Eine Neuerung sei aber erwähnt: In V. 12 wurde das sprichwörtliche Trennen von Spreu und Weizen ersetzt durch „er wird seine Tenne reinigen“ (was genau dem griechischen Text entspricht), während in der Lutherübersetzung 2017 umgekehrt aus „er wird seine Tenne fegen“ (1984) angeglichen an die frühere EÜ wurde: „wird Spreu und Weizen trennen“.

*Dipl.-Theol. Friedrich Bernack*